

Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	X	Lokales W ____
X	WZ	Westdeutsche Zeitung	0	Gesamtausgabe
0	CW	Cronenberger Woche	vom	24.04.2006

Rätsel um Feuertod in Cronenberg

In seiner Wohnung an der Paulussenstraße wurde am Samstag ein 33-Jähriger tot aufgefunden. War es Selbstmord?

Von Stefan Melneczuk

Cronenberg. Der Feuertod eines 33 Jahre alten Mannes in Cronenberg gibt der Polizei seit diesem Wochenende Rätsel auf: Am Samstagnachmittag fanden Einsatzkräfte dessen Leiche in einer Dachgeschosswohnung an der Paulussenstraße. Dort lag der Tote offensichtlich bereits seit einigen Tagen - unbemerkt von der Nachbarschaft.

„Im Moment deutet allerdings nichts auf eine Fremdeinwirkung hin“, sagte ein Polizeisprecher gestern auf WZ-Anfrage. Man könne nicht ausschließen, dass der 33-Jährige versucht habe, sich in der Wohnung selbst anzuzünden. Auch die Möglichkeit eines technischen Defektes ist Gegenstand der laufenden Untersuchungen. „Noch ist alles offen.“ Nähere Erkenntnisse erhofft sich die Polizei nun von einer Obduktion, die zu Beginn dieser Woche vorgenommen werden soll.

Im Stadtteil selbst sitzt der Schock unterdessen tief. Nach WZ-Information hatten Angehörige zuvor vergeblich versucht, Kontakt zu ihrem allein stehenden Verwandten aufzunehmen, nachdem dieser sich über längere Zeit nicht bei ihnen gemeldet hatte. Als auch auf Klopfen und Klingeln an der Wohnungstür nicht reagiert wurde, brachen sie kur-



An der Paulussenstraße in Cronenberg bargen Einsatzkräfte der Feuerwehr am Samstagnachmittag die Leiche eines 33 Jahre alten Mannes. Die Polizei schließt nicht aus, dass es sich um einen Selbstmord handelt.

Foto: Wolfgang Westerholz

zerhand die Tür auf - und stießen in einem der Zimmer auf den Toten. Gegen 15 Uhr rückten neben der Polizei auch Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr zur Brandwohnung an der Paulussenstraße aus. Im Wohnhaus selbst stehen derzeit offensichtlich mehrere Wohnungen leer.

Zu löschen gab es nichts mehr. Während für den 33-Jährigen jede Hilfe zu spät kam, musste sich ein alarmierter Seelsorger um die unter Schock stehende Schwester des Toten kümmern. Der Mann war nach Angaben der Polizei unverheiratet, hatte keine Kinder und lebte alleine in der Wohnung.

Was letztendlich zur Tragödie von der Paulussenstraße geführt hat, müssen nun die Ergebnisse der Spurensicherung und weitere Ermittlungen wie Befragungen im Kreis der Angehörigen zeigen. Zur Höhe des Sachschadens nach dem Feuer gab es gestern noch keine Angaben. Die Ermittlungen dauern an.